

## ANMELDUNG

Ich melde mich für die Fachforen von medico international am 18. März 2016 auf dem Kongress „Armut und Gesundheit“ in Berlin an. Die Teilnahmegebühr gilt für den gesamten Kongress (17.+18. März 2016).

Nachname: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Institution: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Tel./Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail\*: \_\_\_\_\_

\*für die Anmeldebestätigung

### **Anmeldecoupon bitte schicken an:**

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., Friedrichstraße 231,  
10969 Berlin, oder per Fax an: [030] 44 31 90 63

### **Onlineanmeldung:**

[www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de)

### **Teilnahmegebühr:**

90 € regulärer Beitrag

30 € Studierende und Rentner/innen

Bezieher/innen von Alg-II sowie Empfänger/innen von Grund-  
sicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (mit entsprechen-  
dem Nachweis) können kostenfrei an allen Veranstaltungen  
teilnehmen. Eine Anmeldung ist in jedem Falle erforderlich.

### **Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr auf folgendes Konto:**

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Stichwort: Kongressgebühr A&G16 + Name des/der  
Teilnehmer/in

Bank für Sozialwirtschaft

BIC: BFSWDE33BER • IBAN: DE31 1002 0500 0003 3396 00

## MEDICO INTERNATIONAL

Seit mehr als 40 Jahren setzt sich die Hilfs- und Menschen-  
rechtsorganisation medico international für gesellschaft-  
liche Veränderungen ein. In Solidarität mit den Ausgegrenz-  
ten und Marginalisierten im globalen Süden streitet medico  
für menschenwürdige Lebensverhältnisse, die ein Höchst-  
maß an Gesundheit und sozialer Gerechtigkeit ermöglichen.

In unserem Verständnis ist Gesundheit dabei mehr als die  
Abwesenheit von Krankheit und lässt sich nicht auf die  
Frage medizinischer Versorgung reduzieren. Erst recht nicht  
dort, wo Menschen nicht genügend Nahrungsmittel, kein  
Dach über dem Kopf, keine Bildung und keine Arbeit haben.  
Für medico schließt die Verwirklichung des umfassenden  
Rechts auf Gesundheit ein, gesunde Arbeits-, Lebens- und  
Umweltbedingungen für alle zu schaffen. Mit unseren Part-  
nern kämpfen wir gegen krankmachende Verhältnisse sowie  
für das Recht auf ein gesundes und gutes Leben.



medico international

Burgstraße 106  
60389 Frankfurt  
Tel.: [069] 944 38-0  
Fax: [069] 43 60 02  
[info@medico.de](mailto:info@medico.de)  
[www.medico.de](http://www.medico.de)

Initiator der internationalen  
Kampagne zum Verbot von  
Landminen, Friedensnobel-  
preis 1997

**medico-Debatten** auf dem  
Kongress „Armut und Gesundheit“  
**18. März 2016, 09.00 - 15.15 Uhr**  
Technische Universität Berlin

# Wer hat welche Rechte?

**Freihandel - Austerität - Lobbyismus:**

Die globale Aushöhlung des  
Rechts auf Gesundheit



medico international



Gesundheit  
Berlin-Brandenburg e.V.  
Arbeitsgemeinschaft  
für Gesundheitsförderung

# Wer hat welche Rechte?

## Freihandel – Austerität – Lobbyismus: Die globale Aushöhlung des Rechts auf Gesundheit

Das Menschenrecht auf Gesundheit ist Bestandteil der UN-Menschenrechtserklärung und verankert in internationalen Vereinbarungen und Erklärungen; in vielen Verfassungen gehört es zu den verbrieften Grundrechten. Soweit, so gut. Aber was heißt das in der Realität. Die Verletzung des Rechts auf körperliche und seelische Unversehrtheit gehört zum bitteren Alltag von Millionen Menschen. Dies gilt auch und gerade für Geflüchtete, denen vielerorts das Recht auf Gesundheit aberkannt wird. Die medico-Workshops auf dem diesjährigen Kongress Armut & Gesundheit greifen das Motto „Gesundheit ist gesetz(t)“ auf und zeigen in exemplarischen Faktenchecks, wie das Recht auf Gesundheit systematisch ausgehöhlt wird:

**Der Freihandel:** Die derzeit verhandelten Freihandelsabkommen TTIP oder TISA machen krank. Warum? Die beteiligten Regierungen geben wissentlich, ja mutwillig ihre Macht auf, das Handeln von Konzernen zu kontrollieren. Der in den Freihandelsabkommen vorgesehene Investitionsschutz geht sogar so weit, dass einmal privatisierte Leistungen nicht wieder in öffentliche Trägerschaft überführt werden können. Was heißt das für Gesundheit?

**Die Sparpolitik:** Die europäische Austeritätspolitik in Südeuropa steht beispielhaft für die Missachtung des verbrieften Rechts auf Gesundheit. Aufgrund der erzwungenen Sparmaßnahmen können selbst überlebensnotwendige Medikamente nicht mehr im ausreichenden Maß zur Verfügung gestellt werden.

**Die Meinungshändler:** Aber auch auf der nationalen Ebene wird Einfluss genommen. Zu fragen ist, ob und auf welche Weise Lobbyisten verhindern, dass Richtlinien der Weltgesund-

heitsorganisation zur Verbesserung der Gesundheit in geltendes Recht überführt werden.

Die medico-Debatten fragen danach, was die genannten Fälle verbindet. Im Zentrum steht dabei die Suche nach Handlungsmöglichkeiten, denn das Recht auf Gesundheit kann nur dort verwirklicht werden, wo die Menschen es politisch einfordern. Daher werden Gesundheitsaktivist\_innen aus Spanien und Südafrika ihre Mobilisierungsstrategien vorstellen und aufzeigen, wie das Recht auf Gesundheit erstritten werden kann.

### PROGRAMM 18.03.2016

#### 09.00 – 10.30 Uhr

##### **Panel 1\*: Die Aushöhlung des Rechts auf Gesundheit**

TTIP und TISA – Investorenschutz gegen Menschenrecht  
*Kathrin Hartmann, Journalistin und Autorin*

Rechtsbeugung durch Kreditgeber – Das Beispiel Griechenland  
*Eleni Chatzimichali, Solidarische Praxis Piräus, Griechenland*

Lobbyisten gefährden Ihre Gesundheit  
*Dietmar Jazbinsek, Lobbycontrol*

Moderation: *Katja Maurer, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit medico international*

*\*Alle Panels werden simultan dt./engl. übersetzt.*

#### 11.00 – 12.30 Uhr

##### **Panel 2\*: Sind Rechte teilbar?**

Minimalmedizin für Geflüchtete  
*Prof. Dr. med. Oliver Razum, Universität Bielefeld*

Zweiklassenmedizin in Südafrika  
*Section 27, Johannesburg, Südafrika*

Zurück auf Anfang? Die Lehren aus der Ebola-Epidemie  
*Anne Jung, Gesundheitsreferentin medico international*

Moderation: *Dr. Andreas Wulf, Projektkoordinator Medizin medico international*

#### 13.45 – 15.15 Uhr

##### **Panel 3\*: Die Verteidigung des Rechts auf Gesundheit**

Die Regierung auf der Anklagebank: das Beispiel Südafrika  
*Section 27, Johannesburg, Südafrika*

Ziviler Ungehorsam zur Verteidigung einer Gesundheitsversorgung für alle  
*Irene Rodríguez, Yo Sí Sanidad Universal, Madrid, Spanien*

Moderation: *NW*

### INFOS

Der Kongress „Armut und Gesundheit“ findet am Donnerstag, 17. März, und am Freitag, 18. März 2016, im Hauptgebäude der Technischen Universität Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin, statt.

Weitere Informationen zu den Themen der medico-Debatten finden Sie auf [www.medico.de/gesundheit](http://www.medico.de/gesundheit). Die Anmeldung ist ab sofort per Coupon oder über [www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de) möglich.